

## Grüne: Wie sicher sind Radfahrer?

Bürger sollen sich an Umfrage beteiligen

**Lauingen** Bei seinem kürzlichen Treffen hat der Lauinger Ortsverband der Grünen angeregt, sich an einer Umfrage des ADFC bezüglich der Sicherheit von Radfahrern in ihrer Stadt zu beteiligen.

Um eine Aussage treffen zu können, müssten aus einer Stadt in der Größe von Lauingen mindestens 50 ausgefüllte Fragebögen zurückkommen. Die Beantwortung der Fragen nimmt laut Pressemitteilung keine zehn Minuten in Anspruch.

Der Fahrradklima-Test ist das Stimmungsbarometer der Radfahrer. Er ist laut Pressemitteilung eine der weltweit größten Umfragen dieser Art und wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Die Ergebnisse geben einen umfassenden Überblick zur Situation des Radverkehrs in Deutschland. Teilnehmen können Interessierte unter: [fahradklima-test.adfc.de/teilnahme](http://fahradklima-test.adfc.de/teilnahme).

Um Lauingen fahrradfreundlicher zu gestalten, wären solche Informationen den Grünen zufolge extrem wichtig. Deshalb bittet der Ortsverband in seiner Pressemitteilung alle Lauinger, sich an dieser Umfrage rege zu beteiligen. So kann jeder dazu beitragen, die Stadt fahrradfreundlicher zu machen. Mit einer hohen Teilnahme können die Lauinger ein Zeichen setzen für gelebte Bürgerbeteiligung. (pm)

## Wer hat den weißen Audi angefahren?

**Lauingen** Zu einer Verkehrsunfallflucht ist es zwischen Montag, 17 Uhr, und Mittwoch, 15 Uhr, in Lauingen gekommen. Ein auf dem Parkplatz Radgarten abgestellter weißer Audi Q2 wurde von einem bislang unbekanntem Fahrzeugführer am linken hinteren Kotflügel angefahren. Der Unbekannte entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle, ohne seinen gesetzlichen Pflichten nachzukommen. Der Schaden an Audi beläuft sich laut Polizei auf etwa 1500 Euro. Die Polizei bittet um Zeughinweise unter 09071/560. (pol)



Lauingen hat viel schönes – nicht nur aus der Luft. Wie viel Potenzial in der Herzogstadt als Tourismusstandort steckt, untersucht eine Studentin in ihrer Bachelorarbeit. Das Stichwort Thementourismus steht weit oben auf der Agenda. Fotos: Marcus Merk (Archiv)/Heike Siebert

# Das zieht Touristen nach Lauingen

Projekt Eine Studentin schreibt ihre Bachelorarbeit über das Potenzial der Herzogstadt

**Lauingen** Teresa Hörmann ist 22 Jahre jung, ehemalige Abiturientin des Lauinger Albertus-Gymnasiums, derzeit studiert sie an der Hochschule Heilbronn Tourismusmanagement und schreibt ihre Bachelorarbeit. Ihr Thema: ein Tourismus-Konzept für die bayerische Kommune Lauingen (Donau). Es geht um das touristische Potenzial der Herzogstadt. Unterstützung erhielt sie durch Christian Müller vom Kultur- und Sportamt und Bürgermeisterin Katja Müller.

Anfang Juni startete Teresa Hörmann ihre Untersuchung. Im Mittelpunkt standen die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken Lauingens. Gefolgt von einer Konkurrenzanalyse der Donaustädte Dillingen, Gundelfingen und Höchstädt. „Lauingen schneidet gut ab“, so Hörmann. Ein Blick auf die Zahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik zeigt, dass die Aufenthaltsdauer und die Anzahl der Gästeübernach-

tungen steigen. Durchschnittlich verweilen die Besucher drei Tage in Lauingen, bei der Aufenthaltsdauer liegt der Zuwachs von 2018 gegenüber 2017 damit bei 20 Prozent. Offensichtlich bleiben die Gäste gerne länger. 21864

Übernachtungen waren es in 2018, auch das ist eine Steigerung von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wie kann die Herzogstadt nun weiter punkten? Das macht Teresa Hörmann gerade fest in den Handlungsempfehlungen ihrer Bachelorarbeit, Abgabe ist im Oktober.

Die Stadt hat reingeschnuppert in die ersten Resultate. „Thementourismus“ mit Radeln und Wandern steht ganz oben auf der Agenda der Studentin. Denn Lauingen liegt am

Donau-Radweg und am Premiumwanderweg. „Alle Wege sind sehr flach und damit perfekt für die kaufkräftige Zielgruppe 50+“, so die Studentin. Teresa Hörmann empfiehlt, Hotellerie und Einzelhandel stärker ins Boot zu holen beim Touristikauftrag „Radeln und Wandern“. Zum Beispiel mit Übernachtungspauschalen, dazu gibt's Brotzeitboxen lokaler Metzger und Bäcker für die Touren

samt Lauinger Wappen auf der Box. Mit zur Pauschale zählen Räder oder Walkingstöcke zum Mieten. Ein wichtiges touristisches Pfund ist Albertus Magnus, die Studentin rät zu einer stärkeren Positionierung als Albertus-Magnus-Stadt, den Namenszusatz führt Lauingen bereits seit 2006. Einen Albertus-Weg durch die Stadt mit elf Stationen gibt's bereits. Hörmann denkt an eine Stadtrallye für Kinder, eine stärkere Präsenz auf Social Media und an engere Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

und Gemeinden in ganz Deutschland und im Ausland, die den Namen des Universalgelehrten tragen. Wichtig ist auch, die Digitalisierung touristischer Apps voranzutreiben. Eine ist schon in Planung am Apollo-Granus-Tempel: Computeranimationen sollen voraussichtlich ab 2021 das Leben in der Römerzeit zeigen.

Barrierefrei und nachhaltig soll der Wohlfühl-Aufenthalt in Lauingen sein, vor allem für die Zielgruppe 50+. Da passt es laut der Pressemitteilung gut, dass der Bahnhof bis 2027 barrierefrei umgebaut wird. Außerdem strebt die Stadt eine Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (AGFK) an. „Wir sind gespannt auf die endgültigen Ergebnisse der Bachelorarbeit, darunter sind sicherlich viele gute Ideen, um unsere Stadt nach außen attraktiv zu präsentieren“, freut sich Bürgermeisterin Müller. (pm)



Teresa Hörmann

# Die Stadt sucht das Gespräch mit den Anwohnern

Umbau Wegen der Sanierung der Lauinger Johannesstraße gibt es nun doch eine Versammlung, wenn auch wegen Corona eingeschränkt. Die Pläne im Detail

VON JONATHAN MAYER

**Lauingen** Die Pläne zur Sanierung der Johannesstraße in Lauingen haben in den vergangenen Wochen für viel Trubel gesorgt: Erst hatten einige Stadträte ernste Bedenken zu den Maßnahmen geäußert, dann sorgte ein offener Brief der ansässigen Hausarztpraxis für Aufsehen. Die Ärzte drohten sogar mit Wegzug, sollte die Sanierung über die Bühne gehen, ohne dass ein Konsens unter der Beteiligung der Anwohner gefunden werde. Die Stadt hat nun reagiert: Am Mittwoch, 14. Oktober, um 19 Uhr findet in der Stadthalle eine Infoveranstaltung statt, bei der die Planungen und mögliche Einschränkungen durch den Bau thematisiert werden. Außerdem können die Anwohner Fragen stellen. Allerdings soll – um das Infektionsrisiko zu minimieren – maximal eine Person pro Anlieger-Haushalt kommen.

Die Pläne für den Umbau der Straße sind umfangreich: Die Gehwege auf den rund 500 Metern Strecke sollen etwa verbreitert werden. Bisher sind diese 1,50 bis 2,30 Meter breit, wenn die Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen sind, ist dort mehr Platz: Mindestens 1,80 Meter, an bestimmten Stellen bis zu 2,50 Meter, soll die Breite dann betragen. Dafür wird die Straße – nicht wie bisher leider fälschlicherweise berichtet – verschmälert. Die Fahrbahnbreite wird von stellenweise 6,80 bis 7,40 Meter auf maximal 6,50 Meter redu-



Die Johannesstraße in Lauingen präsentiert sich derzeit in einem eher unschönen Zustand. Das soll geändert werden – auch wenn die Pläne nicht überall gut ankommen. Foto: Andreas Schopf

ziert. Eine künstliche Verengung an der Ausfahrt „In der Laimgrube“ soll dazu beitragen, dass die Autos ihre Geschwindigkeit reduzieren und Fußgänger die Straße queren können. An dieser Stelle beträgt die Fahrbahnbreite lediglich 3,75 Meter, wie Tobias Trebs, der bei der Stadt für den Plan verantwortlich ist, erklärt.

Für Ärger hatte vor allem gesorgt, dass auf der Straße nach der Sanierung wieder Tempo 50 statt wie bisher 30 gilt. Außerdem wird der Schwerlastverkehr wieder zugelas-

sen. Das geht Trebs zufolge nicht anders, da die Straße im Zuge der Förderung von bis zu 60 Prozent als übergeordnete Straße deklariert wird. Allerdings könne an Engstellen, wie sie an der Laimgrube entsteht, später wieder Tempo 30 eingerichtet werden – auch wenn das manche Anwohner bezweifeln. Trebs spricht von rund zwei Dritteln der Strecke, die wieder auf Tempo 30 reduziert werden könnten.

Auf Höhe der Arztpraxis kann später außerdem ein Parkbereich ausgewiesen werden. „Da sind wir

flexibel. Der kann 50 Meter lang sein, aber auch länger“, sagt Trebs. Den Bereich gilt es allerdings noch zu definieren.

Die bestehenden Parkplätze auf der Rückseite des Stadeltheaters werden belassen, zwischen der Straße und dem Parkbereich soll aber ein farblich markierter, 80 Zentimeter breiter Schutzstreifen entstehen, um das Ein- und Ausparken sicherer zu gestalten.

Lastwagen werden nach der Sanierung auf der Straße wieder erlaubt. „Ein Lkw hat dort aber keine

sinnvolle Fahrbeziehung“, betont Trebs. Er glaube nicht, dass das Aufgebot an Lastwagen zu groß werde – auch, weil diese nur bis zum Löwenkreisel fahren dürften und auf der Wittislinger Straße wieder stadtauswärts fahren müssten. Die Planung sieht in dem Zuge vor, die Engkurve am ehemaligen Johanneskloster auf die Wittislinger Straße entsprechend anzupassen.

Die Richtung Norden abzweigenden Straßen werden in wegführende Einbahnstraßen umfunktioniert. So sollen mögliche Gefahrensituationen bei der Ausfahrt auf die Johannesstraße vermieden werden, da dort die nötigen Sichtfelder nicht gegeben sind.

Trebs sagt: „Mit der Sanierung schaffen wir eine deutliche Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.“ Dies hätten auch die befragten Verkehrsexperten bestätigt. Die engere Fahrbahn, die Querungshilfe und nicht zuletzt parkende Autos sorgen seiner Meinung nach dafür, dass die Autofahrer die Geschwindigkeit reduzieren. Den Verkehr aus der Straße rauszubekommen, sei hingegen schwierig. Mehrere tausend Autos fahren Trebs zufolge jeden Tag durch die Johannesstraße. Das haben Messungen ergeben. „Dabei handelt es sich um Ziel- und Quellverkehr, der in der Stadt anfängt und dort auch wieder aufhört. Wer da fährt, kann nicht anders.“

## Lauinger sangen in Nürnberg

Was der Gesangverein Frohsinn geleistet hat

**Lauingen** Bei der Jahreshauptversammlung des Lauinger Gesangvereins Frohsinn berichtete die Vorsitzende Christl Hauf über insgesamt 55 Termine, davon 47 Chorproben, sieben öffentliche Auftritte des Chores sowie der Weihnachtsfeier mit Ehrungen im Jahr 2019. Ein Highlight war das Herbstkonzert mit dem Motto: „Wo Musik sich frei entfaltet“, das einen Besucherrekord erbrachte. Mitgestaltet wurde es von der Chorgemeinschaft und Männerchor Kicklingen-Fristingen und wiederum von Heidi's Schrammelmusikanten. Zu dem Erfolg beigetragen haben vor allem die 40 aktiven Sängerinnen und Sänger, die regelmäßig zu den Chorproben gekommen sind.

Der Chor nahm jedoch auch öffentliche Auftritte wahr. So gestalteten die Sänger laut Pressemitteilung des Vereins mit ihrem vorherigen Dirigenten Winfried Häußler die Maiandacht von Kolping in der Leonhardkirche, ein Singen von Lobpreis-Liedern vor zahlreichen Besuchern beim Vereinsausflug in der gotischen Frauenkirche in Nürnberg sowie die Mitwirkung beim Kreischorkonzert im Rahmen der 21. Landkreis-Kulturtag in der Stiftskirche Obermedlingen. Der Chor unterstützte die Schulkinder beim Gesang für das Martinsspiel auf dem Marktplatz, die Gedenkfeier zum Volkstrauertag im Friedhof Faimingen und gestaltete die vorausgehende Messe für die Verstorbenen des Vereins in St. Blasius Faimingen.

Außerdem wirkte der Verein wieder bei der Veranstaltung des Kulturmarkts „Schwätz m'r schwäbisch“ mit echt schwäbischen Liedern mit.

Am Schluss ihrer Ausführungen berichtete Hauf noch über die bisherige Situation der Pandemie: Bis zum Jahresende gelten einschränkende Maßnahmen bei versuchsweise stattfindenden Chorproben. Geplante Veranstaltungen wurden abgesagt.

Zum Schluss berichtete die Vorsitzende Christl Hauf, dass der Chor die wöchentlichen Singstunden versuchsweise wieder aufnehmen wird. Erstmals war das am Montag um 19.30 Uhr mit der neuen Chorleiterin Silke Feistle der Fall. (pm)

## Lkw prallt gegen eine Laterne

**Lauingen** Beim Rangieren aus einer Hofausfahrt war ein 54-Jähriger mit dem Lastwagen gegen die Laterne in der Lauinger Schumannstraße gefahren. Dabei richtete er am Montagmorgen um 8.50 Uhr einen Schaden in Höhe von 4200 Euro an. Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei fest, dass der Mann gar keinen Lastwagen-Führerschein besitzt. Gegen ihn wurde Anzeige erstattet wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis. Gegen den 40-jährigen Fahrzeughalter wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Ermächtigung zum Fahren ohne Fahrerlaubnis eingeleitet. (pol)

## Blick nach Gundelfingen

GUNDELFINGEN

### Die CSU sagt den Stammtisch ab

Der nächste Stammtisch des CSU-Ortsverbandes Gundelfingen sollte am Mittwoch, 21. Oktober, im Landgasthof Sonne stattfinden. Hauptrednerin an diesem Abend sollte die Kreisbäuerin Annett Jung sein. „Nach reiflicher Überlegung und grundlegender Abwägung im engeren Vorstand sind wir zu dem Entschluss gekommen, dass wir diese Veranstaltung erneut absagen müssen. Die momentane Corona-Situation mit ständig steigenden Infektionszahlen lässt es einfach nicht zu“, so die Ortsvorsitzende Ute Bucher laut Pressemitteilung. Sobald es wieder vertretbar erscheint, wird der Stammtisch nachgeholt. (pm)